



„SEXUELLER SÜDLÄNDER-ÜBERGRIFF“

NRW: Vergewaltigungsversuch an Joggerin (14) am helllichten Tag

Von DAVID DEIMER | Überfall auf Joggerin am helllichten Tag?
In Mordrhein-Vandalien heutzutage längst an der „Tages-
Ordnung“. Gibt man bei google „joggerin überfall nrw“ ein, so
erhält man immerhin stolze 79.000 Suchergebnisse in 0,3
Sekunden ...

Im sauerländischen Olsberg hat ein „Mann“ ein 14 Jahre altes
Mädchen angegriffen. Sie war auf dem Ruhrtalradweg zwischen
Olsberg und Assinghausen unterwegs, als ein „Mann“ sich von
hinten näherte und sie attackierte, erklärte [die Polizei](#). Der
„Mann“ griff der Joggerin an die Brust und in die Hose. Als er
zu weitem sexuellen Handlungen an ihr ansetzte, konnte sich
die 14-Jährige zur Wehr setzen und nach kurzer Zeit flüchten.

Der Übergriff ereignete sich um 16.45 Uhr. Die Polizei
fahndete mit einem Hubschrauber – die Kosten des Einsatzes
belaufen sich auf mindestens 3.000 € pro Stunde zu Ungunsten
des Steuerzahlers. Die umfangreichen Fahndungsmaßnahmen
blieben wie so oft in NRW bislang erfolglos. Die Ermittlungen
dauern an.

Die 14-Jährige beschreibt den Täter wie folgt:

- Etwa 1,70 Meter groß
- südländisches Aussehen
- kurze schwarze lockige Haare
- blaue Softshelljacke, dunkle Jeans und dunkelblaue Sneaker

Hinweise nimmt die Polizei Brilon unter 02961 / 90 200 entgegen.

Aktuell leben im Olsberger Stadtgebiet rund 240 Asylbewerber, die seit Herbst 2015 nach Deutschland kamen und [„noch“ staatliche Leistungen beziehen](#). Hinzu kommen 13 Jugendliche, die in „Jugendhilfeeinrichtungen“ wohnen. Der „Integration Point“ der Agentur für Arbeit ebenso wie die Arbeitsvermittlung leisteten dabei nach eigenen Angaben eine hervorragende Arbeit, um die schutzsuchenden Geflüchteten noch besser zu integrieren. Die Wirtschaftsstruktur im Olsberger Stadtgebiet sei so vielseitig, dass es gute Voraussetzungen für die Vermittlung motivierter und interessierter neuer Mitarbeiter gebe – auch dies unabhängig von einem Migrationshintergrund.

Dazu ein durchaus treffender Kommentar auf [WeLT.de](#), den die Springer-Presse offensichtlich beim üblichen Zensieren ihrer Kommentarfunktion im Eifer des Gefechts übersehen hat:

Will man diese Zustände dauerhaft haben? Muss man seine Freiheiten jetzt einschränken? Bloß weil Probleme nicht offen angesprochen werden dürfen? Wenn man diese Überschriften liest, dann denkt man unweigerlich an eine bestimmte Tätergruppe einer bestimmten Herkunft. Und auch dieser Artikel bestätigt dann wieder, dass es zu 99% keine Vorurteile sind, sondern sich das Land verändert. Trotzdem bleibt die Politik dabei den Menschen einzureden, es habe sich nur die jeweilige Wahrnehmung verändert.

Bitte veröffentlicht weiter diese Artikel, damit wir dahin

kommen, das Probleme nicht nur versteckt werden, sondern offen angesprochen werden. Wenn wir uns jetzt nicht ehrlich mit den Problemen des Zusammenlebens auseinandersetzen, befürchte ich, es tritt irgendwann eine Radikalisierung ein, die niemandem gut tut.

P.S.: Die schleichende Radikalisierung an Joggerinnen am helllichten Tag ist in NRW schon längst eingetreten.